

## Re: >>> 2 te Antwort auf Leserbrief - auch Endlager Morsleben säuft ab

An Petra Meyer <ecowelldone@gmail.com>

---

Guten Abend - Liebe Frau Meyer,

(Guten Abend - Lieber Herr Müller,)

Sie entpuppen sich ja gerade als Fundamental-Gegner der Kernenergie.  
und präsentieren eine eigene Endlager-Idee - also auf den Gipfeln von  
Bergen sollen wir lagern und immer die Dichtungen pflegen. - GEWAGT

Ausserdem raten Sie dringend dazu die soziale Marktwirtschaft aufzu-  
geben und jegliche Umwelt-Verschmutzung einzustellen. - RADIKAL  
Frau Meyer, Ihre Ansichten sind sehr GEWAGT und ziemlich RADIKAL.

Andererseits wollen Sie eine maximale Distanz und "bomben-sichere"  
Lagerung. - Nun, bauen in den Bergen strengt sehr an, ist teuer und  
da oben sind oft Gewitter, Behälter aus Metall, es fließt in die Täler.

Ausgehend von Ihren hohen, ja ultimativen Ansprüchen nehme ich an  
das Sie gebildet sind. Immerhin können Sie die Gefahren der Tiefe  
und "das man die nicht in Schach halten kann" bemängeln. - Bravo.

Ihre Wohnung schützt Sie doch vor Regen oder ? - Ist das nicht ein  
Beweis, dass Material und Technik etwas leisten können ? Und der  
Strom kommt für Sie aus der Steckdose. Das mögen Sie doch auch ?

Sie kritisieren die Energie-Erzeugung und die damit verbundenen  
Kompromisse. - Ich möchte Ihnen ein 430 MW Klein-Kraftwerk  
in die Nachbarschaft stellen - das wird dann Ihren Strom machen.

In grossen Tiefen gibt es kein Wasser mehr - der Auflast-Druck  
der Geologien darüber macht das unmöglich. Im Norddeutschen

Becken liegt das mächtige Steinsalz schon länger als 1 Mio. Jahre.

Aber Tonstein auch. - Aber man muss schon hübsch tief lagern.

Sie sind ein Beispiel für einen Mangel an Technik-Ausbildung in  
Verbindung mit echten Befindlichkeits-Störungen > Kompensation

Das Leben in der Biosphäre zu schützen bedeutet eben auch die  
Schadstoffe nicht offen herumliegen zu lassen. Ich biete Ihnen  
nicht das Himalaya Gebirge - der Nepalesen an - wäre unfair ...

Ich biete Ihnen 1.400 Meter Distanz zum harten Atommüll an !

Die BGE bietet Ihnen nur ca. 500 Meter Distanz zum HLW an.

Man muss sich im Leben häufig entscheiden Frau Meyer ...

Pro DBHD zahlen wir direkt und radial 1 Mrd. EUR an die  
Anlieger aus. Mit Ihrem Anteil können Sie wegziehen oder  
den Rest Ihres Lebens auf Reisen bleiben. - Aber Vorsicht

Sobald Sie Geld ausgeben finanzieren Sie damit Umwelt-  
verschmutzung. Ich baue so viel Idealismus wie ich durch-  
setzen kann - und ich gebe Ihnen Optionen für Ihr Leben.

Ein Ingenieur auf der Baustelle wird sich in Sie und Ihre  
Tochter verlieben - Sie wohnen dann in einem schönen  
freistehenden Haus. Sie kriegen eine Buchhalter-Stelle.

Halbtags oder nur jede 3te Woche. DBHD macht immer  
das selbe über lange Zeiträume. Bitte verkaufen Sie die  
Getränken auf der kommende DBHD Baustelle .DANKE.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, erfolgreichen Tag.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel

Dipl.-Ing. Arch.

Anbieter von Endlagern - ARGE STRABAG-GOEBEL

Vermittler von Klein-Kernenergieanlagen Terra Power

Guten Abend Herr Goebel.

Vielen Dank für Ihre Antwort. Selbstverständlich, schlechte Bauweisen und kurzfristige Gewinnmaximierung auf dem Rücken des Lebens auf diesem Planeten muß endlich aufhören.

Und ganz ehrlich, die beste Form ist immer noch auf sämtliche AKWs zu verzichten, alle immer noch bestehenden sofort abzuschalten, Gefahren Sicher einschließen, abdichten und Atommüll Produktion zu verbieten, weltweit. Die bisherige Atom Müll Bestände sind schon viel zu viel. Sie sollten eher auf dem Dach der Welt gelagert werden, täglich kontrolliert, Versiegelungen instand gehalten, Bombensicher etc. gelagert werden. Tief in der Erde hat eben doch seine erhebliche Gefahren, die eben nicht in Schach gehalten werden können.

Daher, für das Leben, gegen die Zerstörung!

Mit besten Wünschen

Petra Meyer

Am Mo., 2. Aug. 2021 um 17:09 Uhr schrieb Dipl.-Ing. Volker Goebel <[info@ing-goebel.com](mailto:info@ing-goebel.com)>:

Sehr geehrte Frau Meyer,

Die 2te Strafanzeige gegen die BGE GmbH - die auf die Wassereinbrüche bei Morsleben, Konrad und Asse fokussiert zeigt erneut wohin die schlechte Bauweise der BGE führt. - Ich schreibe immer die BGE baut : **untief, nass und nicht gas-dicht verschließbar**. - das sind leider die Fakten des Falls.

Ich gehe davon aus, dass die Staatsanwaltschaft Hildesheim Ermittlungen aufnimmt, und die benannten Verantwortlichen dazu vernimmt. - Ich gehe

davon aus, dass wir ähnlich wie bei der 1sten Strafanzeige erst mal eine Feststellungs-Klage machen. - Den G.-Prozess müssen wir erkämpfen !?

Über das Strafmaß ist nicht einfach zu entscheiden, weil es über die Jahrzehnte viele Beteiligte Täter / Täterinnen gab. Man muss auch den Stand der Technik ab dem Jahr 1970 berücksichtigen. Heutzutage kann man mit SBR Großbohr-Technik regelmäßig und tief bohren. - Das ging 1970 nicht.

[Als Ingenieur konnte ich aus den Fehlern der BGE Vergangenheit lernen :](#)

- **keine alten Bergwerke umbauen - sondern einen kl. Neubau machen**
- **nur den minimalen Lagerraum aufwältigen - also wenig Wandfläche**
- **keine Wild-Geometrien - sondern nur regelmässige SBR Bohrung**
- **die Fuge zwischen Tübbing-Aussenwand und Berg durch Einpressen von 2 Komponenten Epoxid-Harz von Anfang an dichten. (sehr teuer)**
- **die Lagerung kompakt anordnen und nicht in elegischen Abständen**
- **Beton-Verguss der Behälter - keinerlei Einsatz von Quell-Bentoniten**

Es gibt eine grosse Menge an Personen und Unis und Firmen die auch an der schlechten Bauweise gut verdienen - die Meisten davon würde DBHD nicht einmal anbieten lassen. - Deshalb wird es eher schwer als leicht sein eine neue, bessere Bauweise für Endlager in Deutschland baulich umzusetzen. - DBHD kostet nur ca. 30 % im Vergleich zum typischen BGE Unsinn - Es wird also insgesamt weniger Geld fließen.

Wünsche Ihnen einen schönen und erfolgreichen Tag.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Goebel

Dipl.-Ing. Arch.

Endlager-Planer

DBHD

Sehr geehrter Herr Goebel.

vielen Dank für die Informationen zu den Wassereinbrüchen. Horror - Asse, Morsleben, Konrad nicht mehr zu retten ?

Wie sehen Sie angesichts der aktuellen Ereignisse die Erfolgs-Chance der 2. Strafanzeige gegen die BGE wg. den Wassereinbrüchen ?

Und wie sehen Sie die Chance, neue ähnliche Bauart bedingte Bau-Fehler abzuwenden ?

Mit besten Wünschen

Petra Meyer

Am Sa., 31. Juli 2021 um 17:51 Uhr schrieb Dipl.-Ing. Volker Goebel <[info@ing-goebel.com](mailto:info@ing-goebel.com)>:

Morsleben säuft ab 57.000 Liter Wassereinbruch pro Tag.

Konrad säuft ab 50.400 Liter Wassereinbruch pro Tag.

Asse säuft ab 13.000 Liter Wassereinbruch pro Tag.

Rechnen Sie sich das selbst mal auf einige Hundert Jahre hoch.

.

- 
- 3x\_Aufsicht\_DBHD\_2.0.0\_GDF\_Endlager\_Ing\_Goebel-Final\_Oberirdisch.jpg (352 KB)
  - 03\_Aufsicht\_DBHD\_2.0.0\_GDF\_Endlager\_Ing\_Goebel-Final\_Oberirdisch.jpg (238 KB)
  - DBHD\_2.0.0\_GDF\_Endlager\_Ing\_Goebel\_Building-Site-Plan-Biosphere\_Implementation.pdf (12 MB)